

# Herrlich schräge Stimmung

Publikum der Obersuhler Weiberfastnacht feiert über Tisch und Bänke

VON WILFRIED APEL

Obersuhl – Die ausgelassene Stimmung bei der Weiberfastnacht in Obersuhl ließ die Gäste aus Hessen und Thüringen am Donnerstagabend über Tische und Bänke gehen.

Herren sah man in der vollbesetzten Narrhalla nur ganz wenige, denn fast alle hatten sich mit viel Liebe, Perücken und Zöpfen in frauliche Schale geworfen. Das hatten auch die Fanfarentrompeter, die von der von Carl-Ole Coijanovic geleiteten Gruppe „Die Fanfaren“ gemacht, die wie immer für herrlich schräge Stimmung sorgten. Und natürlich hatte sich auch die Gruppe „Ladybug“ mit Sängerin Hannah Hildebrand in Schale geworfen.

Angefangen beim Tanzmariechen des Obersuhler Carnevalvereins (OCV), Amelie Kaufmann, und den Ronschäuser Funkenmariechen Josy Fodor und Emily Nuhn, bis hin zur OCV-Präsidentengarde begeisterten die Aktiven das Publikum. Aber auch das über die Bühne schwebende, sich neckende OCV-Pärchen Steffen „Rimbo“ Rimbach und Maik „Kütt“ Witzel sowie das Männerballett des Gastgebers verzückten die immer wieder „üvver Desch un Bänk un Stöhl“ steigende und juchzend mitklatzende Damenwelt.

Als die „Marienkäfer“ den „Skandal im Sperrbezirk“ anstimmten, das „Trompetenecho“ in die Welt hinausposaunten und den alten „Hauptling der Indianer“ heulen ließen, tobten sowohl der hessische als auch der thüringische Löwe.

Entdeckung des Abends waren nach den Golden Girls aus Dankmarshausen die wunderbaren Firestorm-Girls aus Kathus. Aber auch die Gruppe Tanzfrequenz aus Hönebach begeisterte sowie die Red Sparks und die Mädels von Blau-Weiß Meckbach, die erstmals ins Suhlthal



**Aushängeschild des Obersuhler Karnevals:** Die „Oktopussies“ ließen es am Weiberfastnachtabend krachen und verwandelten sich in wilde „Rocktopussies“.

FOTOS: WILFRIED APEL



**Bis auf den letzten Platz besetzt:** DJ und Partykönig Stephan König sorgte im Bürgerhaus für Stimmung.



**Ohren- und Augenweide:** Die von Carl-Ole Coijanovic geleitete Gruppe „Die Fanfaren“.

gereist waren, um „Rocky“ gegen „Creed“ boxen und gewinnen zu lassen und „Hinter Gittern“ zu tanzen.

Die Showpower-Girls aus Dippach verzückten im Gatsby-Look, die Jungs und Mädels der Showtanzgruppe aus Gospensroda illustrierten Abba-Songs, die Garde aus Dippach begeisterte mit einer flotten Liebe-und-Trennung-Darbietung und das Untersuhl-Gerstunger Damenballett ließ „Barbie und Ken“ hochleben.

Weitere Höhepunkte waren die Auftritte der OCV-Schinkenriege, der Sontraer Formation Levitation und der OCV-Spitzengruppe Oktopus, deren Tanzkünstlerinnen mit „We Will Rock You“, dem Schlachtruf des Abends, als „Rocktopussies“ brillierten.

Die einzige Büttensprache lieferte Tanja Brendemühl alias Madame Vollhorst, die sich mit dem weiblichen Klimakterium beschäftigte, und die mit dazu beitrug, dass es ein

wunderbarer Weiberabend wurde.

Wie die alten Karnevals-Hassen Carmen Bock, Katja Eberhardt und Manuela Sauer machten es am Donnerstagabend auch die neuen des amtierenden Triumvirats der Obersuhler Weiberfastnacht: Annalena Sauer, Jasmin Strube und Larissa Tometzki.

Nur am Anfang der dreieinhalbstündigen Weiberfastnacht-Sitzung holperte es einmal. Am Ende ließen die drei zusammen mit ihren Elfer-

ratsmitstreiterinnen, den 191 Aktiven und dem zu jedem Zeitpunkt begeistert mitgehenden Publikum die ins ganze hessisch-thüringische Werratal ausstrahlende Weiberfastnacht souverän hochleben.

Sie und die Unterstützerinnen und Unterstützer hatten auch allen Grund dazu. Denn was die vielen Tänzerinnen – und ihre durchtrainierten männlichen Pendanten – zeigten, dürfte in weitem Umkreis einmalig gewesen sein.

## VOR 40 JAHREN

### Narren reisten in die Zukunft

Nach dem großen Hochwasser hatten Feuerwehren und Technisches Hilfswerk in Rotenburg weiterhin viel Arbeit. Die Pumpen waren pausenlos in Betrieb, um die rund 140 überfluteten Keller und Geschäfte trocken zu bekommen. Bürgermeister Hans-Otto Gleim bedankte sich bei allen Helfern, die bei der Flutkatastrophe im Einsatz gewesen waren. Neben Brandschützern, THW und Mitarbeitern des Bauhofs waren auch DRK und Bundeswehr dabei.

Ein „Feuerwerk des Frohsinns“ zündeten die Rotenburger Schützen. Unter dem Motto „Karneval Utopia 2000“ reisten die Narren im Hotel Gesemann vor 40 Jahren in die Zukunft. Zum Beispiel präsentierten die „Schützenschwester“ eine Computerküche aus dem Jahr 2000. Eine „narrische Raumstation“ als Rahmen für das umfangreiche Programm war in vielen Stunden Arbeit hergerichtet worden.

Beim traditionellen Bettenrennen in der englischen Partnerstadt Knaresborough sollte im Juni 1984 wieder auch eine Mannschaft aus Bebra an den Start gehen. Der neue Bürgermeister Lothar Hüttenhein wollte das Team begleiten und sich bei dieser Gelegenheit den Freunden in England vorstellen.

Die Dorflinde in Weiterode musste baumchirurgisch behandelt werden. Grund dafür war, dass Unbekannte in der Silvesternacht ein Feuer in dem hohen Baum gelegt hätten, wie zu lesen war. Die Linde war rund 200 Jahre alt. Die „Wiederbelebung“ kostete etwa 4000 Mark.

### So erreichen Sie die Lokalredaktion der HNA Rotenburg:

Telefon: 0 66 21 / 16 11 49  
Fax: 0 66 21 / 16 11 57

E-Mail: rotenburg@hna.de  
facebook.com/HNAhefrot

hna.de

## LESERFORUM

### Wüstenstadt an der Fulda

**Thema: Rotenburg und die schleichende Rezession.**

Ich persönlich kann es mir in der närrischen Zeit nicht verkneifen, einen Seitenhieb zu verteilen.

Die Gebietsreform im Jahre 1972 war der Auslöser einer ungewissen Zukunft und der Niedergang von Rotenburg. Eine Wüstenstadt ist im Laufe der Zeit bis heute entstanden, sie liegt auf dem 51. Grad nördlicher Breite.

Die Stadt Rotenburg hat in der jüngsten Stadtverordnetenversammlung vom 1. Februar einen defizitären Haushalt verabschiedet und man plant protzig und überheblich weiter wie bisher. Mit dieser Entscheidung wird Rotenburg tiefer ins Tal abrutschen, unten angekommen singen alle Bürgerinnen und Bürger „Spiel mir das Lied vom Tod“.

Ich liebe meine Heimatstadt Rotenburg. Es ist traurig, wie man mit der Stadt in den letzten Jahrzehnten umgegangen ist, sie wurde regelrecht entmündigt. Man hatte weder ei-

nen Plan A noch einen Plan B. Es ist eine ungewisse Zukunft, um die Schöne an der Fulda vernünftig und nachhaltig in ein ruhiges Fahrwasser voran zu bringen.

Denn mit dieser Art und Weise der kommunalen Politik gewinnt man kein Vertrauen in der Bevölkerung. Denn die Bürgerinnen und Bürger in Rotenburg leben seit Jahrzehnten mit einer schleichenden Rezession, Tendenz steigend. Das Jahr 2024 ist noch jung, da gab es drei Schließungen, zwei Gaststätten, eine Apotheke. Frage: Wer schließt als nächstes? Frage: Gibt es im Stadtparlament eine Lösung? Wenn ja, welche? Frage: Was ist der Unterschied zwischen den Stadtvätern und einem Vater? Der Vater kommt für die Schulden der Kinder auf. Bei den Stadtvätern ist es umgekehrt, da kommen die Bürger für die Stadt auf. Ich wünsche dem neuen Bürgermeister Marcus Weber alles Gute und ein glückliches Händchen.

Werner Petzner,  
Rotenburg

VON EDEN SOPHIE RIMBACH

**Sontra** – Eine Großkundgebung soll am heutigen Samstag, 10. Februar, ab 15 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Husarenpark in Sontra stattfinden. Organisiert hat sie ein siebenköpfiges Team, das sich aus Organisatoren der Sternfahrten sowie der Lichterfahrt im Kreis gebildet hat. Das teilt Tobias Wagner, Vorsitzender von „Land schafft Verbindung“ (LSV) und Teil des Teams, auf Anfrage mit.

Entsprechend sei der Großteil der Organisatoren landwirtschaftlich geprägt, wolle aber verschiedenen Berufsgruppen die Möglichkeit geben, auf ihre Probleme aufmerksam zu machen. „Überall, wo der Schuh drückt, soll jemand reden“, so Wagner. Als Redner kündigt das Team Wilhelm Hartmann (Fluthelfer Ahrthal), Fabian von Berlepsch (Gastronomie und Hotellerie), Harald Ermel (Rechtsanwalt und Landwirt), Iris Weiland (Dipl.-Agraringenieurin und Hühnermobiltät), Matthias Oßwald (Ge-



**Sternfahrten** sollen zur Kundgebung führen. Dieses Foto entstand bei der Demo Anfang Januar.

ARCHIVFOTO: RIMBACH

schäftsführer Federn-Oßwald), Oliver Stauffenberg (Meister für Heizung und Sanitär), Martin Stange (Bäckermeister) und Laura Schäfer (Steuerfachangestellte aus der Landwirtschaft) an. Moderiert wird die zirka zweistündige Kundgebung von Heiko Hesse (Landmaschinenhändler HFT Waldkappel).

Vorgaben für die Reden gebe es nicht. Jeder solle frei darüber reden, was ihn beschäftige. Ziel sei, die Probleme zu

kommunizieren, die besonders die Bevölkerung im ländlichen Raum betreffen. Ein großes Thema in allen Bereichen sei die überbordende Bürokratie. Hinzu kommen laut Wagner Versorgungsengpässe bei Medikamenten und landwirtschaftlichen Produkten, die Mehrwertsteuererhöhung in der Gastronomie sowie erneut die Lkw-Maut und der Agrardiesel. Organisatoren und Redner erhoffen sich laut ihm,

## Großkundgebung im Husarenpark

Organisatoren von Sternfahrten wollen Berufsgruppen Gehör geben

Gehör zu finden. Wagner sagt: „Wir haben bewusst keine politischen Redner, aber wir haben Politiker dazu eingeladen, um es in die Landtage, Kreistage zu tragen.“

Das Team rechne mit etwa 1000 Teilnehmern und distanzieren sich von jeglicher Form von Extremismus. Wagner: „Wir sind nicht die Rechten, wir sind die Rechtschaffenen, wir sind die Mitte der Gesellschaft.“

Erreichbar ist die Kundgebung mit Einlass ab 14 Uhr laut Wagner nur über die Zufahrt durch die Stadt. Wie die Stadt Sontra mitteilt, werden die Zufahrtsstraßen (Kreisstraße 28 – vom Seegel sowie von der B 400) rund um den Veranstaltungsbereich voll gesperrt. Es werde empfohlen, sich auf erhebliche Verzögerungen einzustellen und alternative Routen zu nutzen.

Unabhängig von den Organisatoren haben einige Teilnehmer zusätzlich Sternfahrten angemeldet, so Wagner. Laut der Stadt Sontra beginnen diese am Samstagmorgen.